

MICHAEL

9C5

L. G. ac.

Das Hohe Geburths = Fest,

XIX
60
19

Der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R N X S S

Elisabeth,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Gebornen Herzogin zu Mecklenburg-
Güstrow, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, auch
Ober und Nieder-Lausitz, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin
zu der Mark, Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravenstein,

x. x.

Welches zu allgemeinem Vergnügen

den 23. Septembr. M D CC XXXIV.

glücklich einfiel,

begieng in tieffter Unterthänigkeit

durch folgende

S E R E N A T A,

Bei einer den 24. Ejusd. angestellten

Illumination

die

Hoch = Fürstliche Capelle.



Merseburg, gedruckt bey Johann Moritz Gottschick.

* * * * *

Personen.

Die Flora.
Die Ceres.

Die Pomona.
Die Pallas.

Das Chor der Musen.

* * * * *

CHOR.
Sin himmlischer Schimmer
Durchstrahlet diß Zimmer;

Die Theureste Fürstin begeheth Ihr Fest.
Laßt Andacht und Freude, laßt Stützen und Säulen
Die Feyer des Lichtes mit Tauchzen begleiten,
Seht daß ihr kein Merkmal der Ehrfurcht
vergeßt. Da Capo.

Flora. **D**ie Garten-Lust

Geht zwar nunmehr zum Ende:

Jedoch bemühn sich Florens Hände,

Daß sie, aus treu-ergebner Brust,

Dir, **Theurste Fürstin**, einen Kranz

Aus Zimmer-grün voritzo binden /

Und Deiner Schläfe heutern Glanz

In Unterthänigkeit umwinden.

Umhüllte aller Blumen Pracht

Auch gleich des strengsten Winters Macht;

Bin ich doch froh, daß nur mein Auge sieht,

Daß noch **Elisabeth**

In hohem Wohlseyn blüht.

A R I A.

Meiner Blumen schönste Menge,

Macht kein so vergnügt Gepränge,

Als, o **Fürstin**, Dein Gesicht.

Deine Himmel-gleichen Blicke,

Setzen Deines Volkes Glücke

In ein höchst-erwünschtes Licht. Da Capo.

Ceres. Die Scheuren sind gefüllt;
Die Hofnung fett-gehofter Saaten
Ist in der Frucht nach Wunsch gerathen.

Dis schreiben wir, o Götter-gleiches Bild,

Bornehmlich Deinem Beten zu:

Dis setzet Stadt und Land in Ruh;

Dis bringet Seggen und Gedenhen,

Daß Aller Herzen sich erfreuen.

Gott laße DICH noch manchen Sommer sehn,

So höchst-beglückt, als dieses Jahr geschehn!

Dein Volk ermüdet nicht

Vor Dich, Durchlauchtigste, zu bitten;

In Glaubens-voller Zuversicht,

Gott werde DICH,

Mit fernerm Seggen überschütten.

ARIA.

So viel die Aehren Körner brachten,

So vielfach mehre sich DEIN Heil!

Die Andacht müht sich, vor DEIN Leben

Der besten Garben Frucht zugeben;

An Deinem Wohl nimmt alles theil. Da Capo.

Pomona. Der Zuwachs, den die Gärten bringen,
Zeigt, wie gesegnet dieses Jahr

An reichen Früchten war:

Wie sollte nicht POMONA frölich singen?

Jedoch, die allerschönste Frucht,

Die Aller Flehn bisher gesucht,

Ist, die uns izt der Himmel schencket;

Indem er an Elisabeth

Noch Gnaden-voll gedencket.

ICH Alter zwar, hat schon den Herbst erreicht:

Allein Gottlob! daß DEIN muntre Kraft,

Die uns noch ferner Trost verschafft,

Dem holden Sommer gleichet.

ARIA.

Was das Alter seine Plage;

Zeigt DEIN Herbst doch Sommer-Tage,

Holde Fürstin, uns zur Lust.

Raubt der Wind das Laub von Bäumen,

Muß uns doch die Hofnung käumen,

Daß DIN steter Flor bewußt. Da Capo.

Pallas. **W**er kan bey dieser Freude schweigen?
Da so ein Fest das Land ergötzt,
Das Hof und Stadt in Annuth setzt;
Da sich um die **Durchlauchtste Landes-**
Mutter

So angenehme Strahlen zeigen.

Hat Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Milde,
Hat Klugheit, Liebe, Gürtigkeit,
Nicht DERD Brust, gleich als zu ihrem Schilde
Und sichern Wohnung eingeweyht?

Die Tugend selbst erscheint in reiner Seide;
Und **Heinrich** geht im Feyer-Kleide;
Das ganze **Hohe Fürsten-Haus**
Streut über **JHR** der Wünsche Beyrauch aus.
Ja, was nur **DERD** Nahmen nennet,
Zeigt, wie das **Hers**
In Ehrfurcht vor **SIE** brennet.

Die Tugend baut Dir, Fromme Fürstin,
Altäre treuer Pflichten auf.
Die Herzen sind die Dpffer-Gaben,
Die heisse Wünsche vor **DJEH** haben,
Die legt die Andacht freudig drauf. DaCapo.

Flora. **I**ch liefre schönen Ehren-Preis;

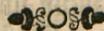
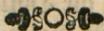
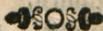
Ceres. Ich Garben, meiner Freude Zeugen;

Pomona. Hier ist ein auserlesnes Reiß;

Pallas. Ich, **Fürstin**, bleibe selbst Dein eigen.

Tutti. Auf Mäusen! singt, mit Tauchzen drein,
Denn dieses Fest muß herrlich seyn.

CHOR.
Grüne / blühe, steige, wachse, **Thurstes** Kleinod unsrer Zeit:
Leuchte / schimmre, lebe, daure, bis zur späten Sterblichkeit.
Holde Fürstin, Trost und Hofnung, **Liebste Mutter**, lebe noch:
Lebe glücklich! Lebe frölich! Lebe, lebe, lebe doch!



3
 Falke. Wer kan bey dieser Feinde schmeicheln
 Da so ein Feind des Landt erregt.
 Das Land und Stadt: in Ansehn setzt:
 Da ist im die Durchlauchtste Landes
 Mutter

So angestrichene Stamben seyen.
 Das Vortreffliche, Gerechtigste und Beste,
 Für Ansehen, Tugend, Ehrigkeit,
 Nichts desto mehr, gleich als zu unsern Zeiten
 Und dieser Wohnung einmüthig?
 Die Landt nicht erregt in reiner Stadt,
 Das Gemüth der im Landt-Kind:
 Das sey die Feinde Mutter.
 Einmal der JH in der Welt
 In dem die Welt nicht mehr
 In dem die Welt nicht mehr
 In dem die Welt nicht mehr

Die Feinde der Feinde, Fromme Mutter
 Die heilige Waise der Feinde
 Die liegt die Waise freundlich

Flora. Gleich seht ich schonen Ehren-Vrost
 Cora. Ich seht schonen, nicht Feinde Feinde
 Pomona. Hier ist ein ansehnliches Land:
 Falke. Ich, Mutter, bleibe schon dich dich
 Tami. Du Mutter, singt, mit Jauchzen
 Dann dieses Zeit muß herrlich seyn

S. Die Feinde, Feinde, welche Thierchen nicht mehr
 Die Feinde, Feinde, welche Thierchen nicht mehr
 Die Feinde, Feinde, welche Thierchen nicht mehr
 Die Feinde, Feinde, welche Thierchen nicht mehr



98.5

905

10 AD



905

Das Hohe Geburths = Fest,

Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R N S S S

Elisabeth,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Gebornen Herzogin zu Mecklenburg,
Güßrau, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, auch
Ober und Nieder-Lausitz, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin
zu der Mark, Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravensstein,

x. x.

Welches zu allgemeinem Vergnügen
den 23. Septembr. M D CC XXXIV;

glücklich einfiel,

begieng in tieffster Unterthänigkeit
durch folgende

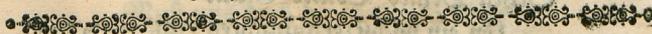
S E R E N A T A,

Bej einer den 24. Ejsud. angestellten

Illumination

die

Hoch = Fürstliche Capelle.



Merseburg, gedruckt bey Johann Moritz Gottschick.

lichen Vorforge/ das
Ihro Durchl. das
Vorzug der Geburt
erhöhen: Er läst De
obem Alter noch ge
sticket Ihro Durchl.
indheit und Lebhas
Fest in aller Zufrie
siben angefesselt sey.
bl. noch lange Jahre
unterthanen unter sich
Die preiswürdigen
Welt mitzutheilen;
lange Zeit bey voll
an sich selbst unfürb

